

www.vogelmann.at



Liebe Leserinnen und Leser!

Eine der größten Sorgen von uns Österreichern ist die Absicherung im Alter. Dass die staatliche Pension nicht ausreichen wird, um den gewohnten Lebensstandard zu erhalten, ist den meisten bewusst. Trotzdem haben erschreckend viele Menschen hierzulande noch nicht privat vorgesorgt. Viele wissen auch nicht, wie sie sich am besten für die Zukunft absichern sollen.

In dieser Ausgabe des Versicherungskuriers erklären wir Ihnen, wie Sie mit einer klassischen Lebensversicherung Renditechancen ergreifen und trotzdem eine absolute Grundsicherheit genießen können.

Mit Beginn der Weihnachtsferien herrscht wieder Hochbetrieb auf den heimischen Schipisten. Manchmal endet jedoch die „Pistengaudi“ mit bösen Überraschungen. Die Bandbreite reicht von Verletzungen über Bergungskosten bis hin zu Schadenersatzforderungen.

Wie Sie richtig abgesichert über die verschneiten Berghänge wedeln und vieles mehr können Sie in dieser Ausgabe nachlesen.

Weihnachten steht wieder vor der Tür und das Jahr 2008 neigt sich dem Ende zu. Wir wünschen Ihnen auf diesem Wege erholsame und besinnliche Weihnachtsfeiertage. Rutschen Sie gut ins Jahr 2009 und bleiben Sie uns treu. Und vergessen Sie nicht: Mit uns an Ihrer Seite haben Sie bestens vorgesorgt. Ein Leben lang!

Ihr Versicherungsmakler Vogelmann

Garantiert sicher vorsorgen!

„No risk – no fun“ – Aber bitte nicht bei der Pensionsvorsorge

Der Vorsorgemarkt boomt, trotzdem haben dem GfK-Trendbarometer zufolge 1,5 Millionen Österreicher noch nichts für ihre finanzielle Eigenvorsorge unternommen. Steigende Lebensmittel- und Treibstoffpreise, wackelnde Jobs und sozialpolitische Unsicherheit – kein Wunder, dass laut market-Studie die Hälfte der Österreicher um den eigenen Arbeitsplatz bangt und sich darum sorgt, ob die Kinder eine gesicherte Zukunft haben werden. Am meisten beschäftigt sie jedoch die Frage, ob die staatlichen Pensionen ausreichen werden. Die Wichtigkeit der privaten Vorsorge ist den meisten Kunden bewusst. Die Frage ist „nur“, wie die optimale Vorsorge aussehen sollte, damit man auch in Zukunft zumindest finanziell abgesichert ist.

Kombination von Renditechancen und Grundsicherheit ist gefragt wie nie zuvor



Vor allem in unsicheren Finanzmarktsituationen wie dieser ist es jedem Sparer ein Anliegen, sein Geld so sicher wie möglich angelegt zu wissen. Wer eine sichere Anlage wünscht und sich nicht ständig mit den Entwicklungen an den Geld- und Kapitalmärkten auseinandersetzen will, sollte eine klassische Lebensversicherung in Betracht ziehen. Sie eignet sich sowohl als Altersvorsorge, zur Kreditabsicherung als auch als Hinterbliebenenvorsorge.

„Bei der klassischen Lebensversicherung muss man sich keine Sorgen machen“

Gerhard Augustin, AK-Experte in den OÖ Nachrichten vom 9. Oktober 2008

Eine klassische Lebensversicherung bietet derzeit eine realistische Verzinsung von bis zu 4%. Die Veranlagung unterliegt strengen gesetzlichen Regelungen. Die Beiträge werden in einen Deckungsstock eingezahlt und meist in festverzinslichen Wertpapieren veranlagt. Der Aktienanteil darf hier einen gewissen Prozentsatz nicht übersteigen. Dieser hält sich in Österreich üblicherweise im einstelligen Prozentbereich. Die Versicherungsunternehmen können daher auch einen Mindestzinssatz garantieren. Dessen Obergrenze beträgt derzeit 2,25%. Die Kundengelder werden ohne Verrechnung von Bankpesen oder Depotgebühren angelegt.

Deckungsstock:

Die Versicherungsunternehmen müssen Beiträge wie jene aus der Lebensversicherung so anlegen, dass sie ihren Verpflichtungen aus den laufenden Verträgen jederzeit nachkommen können. Diese Anlagen werden als Deckungsstock bezeichnet.

Klassische Lebensversicherungen bringen Steuervorteile

Neu ist, dass durch das Schenkungsmeldegesetz 2008 die Lebensversicherungen attraktiver werden. Die Auszahlung an einen Begünstigten ist seit 1. August 2008 steuerfrei, sofern die Schenkung bzw. der Erwerb von Todeswegen nach dem 31. Juli 2008 erfolgt ist. Damit ist die klassische Lebensversicherung auch aus rein steuerlicher Sicht ein höchst attraktives Vorsorgeinstrument. Die Prämienzahlungen sind zwar grundsätzlich mit 4% Versicherungssteuer belastet, dafür fällt keine Kapitalertragssteuer und keine Einkommenssteuer an.

Eine klassische Lebensversicherung ist eine langfristige Veranlagungsform. Statt einer Kapitalauszahlung kann eine Privatpension gewählt werden, die monatlich und unabhängig von der staatlichen Rente ausbezahlt wird.

Geld zurück von Finanzamt

Vergessen Sie nicht, sich mit Anfang des neuen Jahres über Ihre Arbeitnehmerveranlagung 2008 Geld vom Finanzamt zurückzuholen! Sie können beispielsweise Krankheitskosten, die Sie von der Krankenkasse/Zusatzversicherung nicht ersetzt bekommen, grundsätzlich geltend machen. Auch einen Computer, den Sie sich für zu Hause angeschafft haben und auch beruflich nutzen, können Sie als „Werbungskosten“ abschreiben. Den elektronischen Antrag zur Arbeitnehmerveranlagung finden Sie auf www.bmf.gv.at

Achtung bei ausländischen Strafzetteln!

Seit März 2008 werden Strafzettel aus EU-Ländern nicht nur nach Österreich verschickt, sie sollen nun auch hier eingetrieben werden. Dies gilt zwar noch nicht für alle EU-Länder, zahlen sollte man aber trotzdem!

Pistencrash kann schmerzvoll sein

– auch für die Geldbörse!

Bald herrscht wieder Hochbetrieb auf Österreichs Schipisten! Für viele endet jedoch das sportliche Wintervergnügen mit bösen Überraschungen. Hierzulande ereignen sich pro Jahr etwa 90.000 Ski- bzw. Snowboardunfälle. Rund 70.000 Menschen werden dabei so schwer verletzt, dass sie im Krankenhaus behandelt werden müssen.

Schiunfälle können, wenn man nicht ausreichend vorgesorgt hat, nicht nur physisch, sondern besonders auch finanziell höchst schmerzhaft sein. Die Bandbreite reicht von Schadenersatzforderungen bei Verschulden eines Unfalls über Bergungskosten, hohen Folgekosten bis zu Arbeitsunfähigkeit im schlimmsten Fall.

Kein Wintervergnügen ohne passende Haftpflicht- und Unfallversicherung!

Der 17-jährige Anton F. nimmt auch heuer wieder am alljährlichen Schitag des Fußballvereins teil. Mit seinen neuen Carvern möchte er die Sportkollegen von seinem Können überzeugen. Leider überschätzt sich Anton F. dabei. Er übersieht den achtjährigen Kevin K., kann nicht mehr bremsen und es kommt zu einem massiven Zusammenstoß. Das Resultat: Sowohl Anton F. als auch Kevin K. müssen schwer verletzt mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus gebracht werden.

Zum Glück ist Anton F. ausreichend abgesichert.

Da er den Unfall verursacht und Kevin K. dabei schwer verletzt hat, muss Anton F. für die Kosten von Hubschrauberbergung, Krankenhausaufenthalt, Reha, Schmerzensgeld etc. aufkommen. Diese Kosten belaufen sich aufgrund der schweren Verletzungen und der langwierigen Rehabilitationszeit auf rund 100.000 Euro. Gott sei Dank hat Kevin K. keine bleibenden Schäden durch den Unfall davongetragen. Die in der Haushaltsversicherung von Antons Eltern inkludierte Privat- und Sporthaftpflichtversicherung übernimmt diese stattliche Summe. Hätte Anton F. keine ausreichende Absicherung gehabt, müsste er für die Schäden, die dem Achtjährigen entstanden sind, mit seinem Privatvermögen haften.

Aber auch der 17-Jährige selbst wurde bei dem Schiunfall so schwer verletzt, dass er mit dem Hubschrauber ins Krankenhaus gebracht werden musste. Diese Kosten, die rund 4.000 Euro betragen, übernimmt die private Unfallversicherung seiner Eltern. Für die Tage, die er im Krankenhaus verbringen muss, bekommt er Spitalsgeld. Auch die Kosten für den Rückholtransport von Anton F. ins heimische Krankenhaus werden übernommen.

Achtung: Für erwachsene Kinder, die noch bei ihren Eltern leben, endet der Versicherungsschutz oft automatisch mit dem 18. Lebensjahr bzw. einem eigenen Einkommen! Lassen Sie deshalb unbedingt Ihre Polizzen von uns überprüfen!

Um ungetrübten Wintersportspaß zu genießen, braucht man also nicht nur eine gute Ski- und Snowboardausrüstung, sondern auch den richtigen Versicherungsschutz. Fragen Sie uns, wir prüfen Ihre Versicherungsverträge, ob Sie und Ihre Kinder im Ernstfall ausreichend versichert sind!

Haben Sie gewusst, dass...

...bei der Familienunfallversicherung z.B. ein Student, wenn er aufgrund eines Nebenjobs über ein eigenes Einkommen verfügt, oder das Kind eine Lehre beginnt, seinen Versicherungsschutz verlieren kann?

...die Mitversicherung des Kindes in der Unfallversicherung, wenn es zum Beispiel ein gewisses Alter erreicht hat, automatisch endet, und keine Verständigung der Versicherungsgesellschaft erfolgt?

...auch in der Haushalts- und Privathaftpflichtversicherung beispielsweise bei Erreichen eines gewissen Alters des Kindes, wenn es auszieht oder es über ein eigenes Einkommen verfügt, die Beendigung der Mitversicherung automatisch und ohne Benachrichtigung erfolgt?

Deshalb: Unbedingt die Polizzen von uns überprüfen lassen, ob diese auch für die aktuelle Lebenssituation passen!



News

Haushalts- und Eigenheimversicherung:

Attraktive Zusatzbausteine

Einige Versicherungsunternehmen bieten im Rahmen ihrer Haushalts- und Eigenheimversicherungslösungen attraktive Zusatzbausteine. So können beispielsweise sportbegeisterte Kunden ein spezielles Sportpaket, in dem etwa Fahrräder am Versicherungsort, der Verlust von Sportgeräten aller Art bei Einbruchsdiebstahl in ein privat genutztes KFZ oder auch der Verlust von Sachen des Wohnungsinhaltes (exkl. Geldwert und Schmuck) bei Einbruch in Garderobekästchen versichert sind, abschließen.

2009 mehr staatliche Förderung bei der Zukunftsvorsorge

Mit 1. Jänner 2009 werden die möglichen Höchstzahlungsbeträge bei der prämienbegünstigten Zukunftsvorsorge um knapp 2,3% angehoben. Damit können bis zu 210,35 Euro im Jahr an staatlicher Förderung erzielt werden.

